

MITTEINANDER

Gemeindebrief der Evangelischen
Friedenskirchengemeinde Hochsauerland

3. Jahrgang – Nr. 3

Juni – August 2026



IM SOMMER SCHENKT UNS GOTT DIE KLEINEN

SCHÖNHEITEN SEINER GROSSEN SCHÖPFUNG

QR-Code scannen, und auf
unserer Homepage mehr
über uns erfahren.



Aus dem Inhalt

Inhaltsverzeichnis	2
Pfarrers Ecke	3/4
Einladung zur Gemeindeversammlung	5
Nachruf Ute Röttger	6
KonfiZeit 2026/2027 – Beginn vor den Sommerferien	7
Gottesdienstplan	8
Einladung zur aktiven Mitarbeit	9
Rückblick der Frauenhilfe!	10/11
Rückblick Weltgebetstag 2026	12/13
Diskriminierung aufgrund des Lebensalters	14
Rückblick KonfiZeit 2025/2026	15
Dankesbrief aus Bethel	16
Termine	17
Freud und Leid in unserer Gemeinde	18/19
Einladung zum Anmeldegottesdienst für neue Konfirmanden 2025/2026	20
Gemeinde fährt nach Soest	21
Eine Zeitreise durch die Kirchengeschichte	22
Einfach so	23
Dämmerschoppen im Seniorenheim	24
Kinderseite	25/26
Impressum	27
Es schauen die Blumen alle	28

Liebe Leserinnen und Leser,

mit dem Monat Juni beginnt im Kirchenjahr eine Zeit ohne große Festtage. Nach den festreichen Wochen im Mai – mit Christi Himmelfahrt, Pfingsten und Trinitatis – leben wir weiter aus dem empfangenen Segen. Der Heilige Geist ist gekommen, und wir dürfen gewiss sein: Der dreieinige Gott ist uns nahe und begleitet uns durch unser Leben.

In unserer Jahreszeit fällt diese sogenannte „festlose“ Zeit in den Sommer – eine Zeit, in der alles blüht und wächst, die Sonne wärmt, die Vögel singen und unser Herz aufatmen darf. Es ist jene „liebe Sommerzeit“, von der Paul Gerhardt so innig gedichtet hat.

Auch die grünen Paramente in unseren Kirchen – Altardecke, Kanzelbehang und Stola – weisen auf diese Zeit hin. Grün ist die Farbe der Hoffnung, des Wachsens und der Lebenskraft. Sie steht für den Glauben im Alltag und zugleich für die Gaben des Heiligen Geistes.

Ein Wort aus dem 2. Timotheusbrief bringt für mich das Leitmotiv dieser Wochen besonders treffend zum Ausdruck: **„Der Geist, den Gott uns geschenkt hat, lässt uns nicht verzagen. Vielmehr gibt er uns Kraft, Liebe und Besonnenheit.“** (2. Timotheus 1,7) Dieses Wort habe ich in diesem Jahr auch für die Predigt bei den Konfirmationen gewählt.

Die Sommermonate laden viele von uns ein, etwas langsamer zu werden, aufzutanken und vielleicht neu auf das eigene Leben zu schauen. Und doch kennen wir auch in dieser hellen Zeit

Sorgen, Unsicherheiten oder innere Unruhe. Mitten hinein spricht dieses Wort: Gott hat uns keinen Geist der Angst gegeben. Nicht das, was uns klein macht oder lähmt, soll unser Leben bestimmen. Gott schenkt uns seinen Geist – eine Kraft, die trägt; eine Liebe, die verbindet; und eine Besonnenheit, die uns hilft, gute Wege zu finden. Kraft – wenn uns die Energie fehlt. Liebe – wenn Beziehungen uns herausfordern. Besonnenheit – wenn Entscheidungen anstehen.

Vielleicht kann dieses Wort uns durch den Sommer begleiten – leise, aber stärkend. Wie ein innerer Kompass, der uns daran erinnert: Wir sind nicht allein unterwegs.

So dürfen wir getrost gehen – in diesen Sommer und in die Zeit, die vor uns liegt. Dieses Wort kann uns neu ausrichten und uns öffnen für Gottes Gegenwart. Denn gerade in den hellen Tagen des Sommers – und ebenso in den stilleren oder schwereren Momenten – dürfen wir uns daran erinnern: Gottes Geist ist in uns wirksam. Er gibt uns Kraft, aufzustehen, wo wir müde geworden sind. Er schenkt uns Liebe, wo unser Herz eng zu werden droht. Und er gibt uns Besonnenheit, damit wir achtsam und klar unseren Weg gehen.

Wir gehen getragen, gestärkt und gesandt – mitten in unseren Alltag,



mitten unter die Menschen, die uns anvertraut sind. Öffnen wir unsere Augen für das Gute, unsere Herzen füreinander und unser Leben für Gottes Wirken in uns. Gott geht mit uns – Schritt für Schritt.

Möge Gottes Geist uns allen in diesem Sommer mit Kraft, Liebe und Besonnenheit erfüllen und euch auf allen Wegen behüten.

In herzlicher Verbundenheit Ihre
Pfarrerin Sandra Gintere

Gebet

Guter Gott, du schenkst uns deinen Geist, der stärkt und tröstet. In dieser Sommerzeit öffne unsere Augen für das, was wächst, und unsere Herzen für das, was du in uns wirken willst. Gib uns Kraft, wo wir müde sind. Schenke uns Liebe, wo wir einander brauchen. Und leite uns mit deiner Besonnenheit, damit wir gute Wege finden in unserem Alltag. Begleite uns durch diese Zeit – mit deinem Licht, deinem Frieden und deiner Nähe. **Amen.**

„Wohlwollend reden – ein Schatz für Gemeinde und Gesellschaft“

Das 8. Gebot – „Du sollst nicht falsches Zeugnis reden wider deinen Nächsten“ – gehört für Martin Luther zu den wichtigsten Grundlagen eines gelingenden Zusammenlebens. In seinem Kleinen Katechismus fasst er es so zusammen: „Wir sollen unseren Nächsten nicht belügen, verraten oder schlecht über ihn reden, sondern ihn entschuldigen, Gutes von ihm sagen und alles zum Besten kehren.“ Für Luther ist der gute Ruf eines Menschen ein kostbarer Schatz, den wir schützen sollen wie unser eigenes Hab und Gut.

Dieses Gebot betrifft unseren Alltag: Wie sprechen wir übereinander? Wie schnell geben wir Gerüchten Raum? Wie oft urteilen wir, ohne nachzufragen? Und wie selten gelingt es uns, Worte so zu wählen, dass sie aufbauen statt verletzen.

Im Großen Katechismus beschreibt

Martin Luther das 8. Gebot als einen der wichtigsten Schutzräume, die Gott uns schenkt. Der gute Ruf eines Menschen, sagt Luther, ist ein Schatz, der ebenso wertvoll ist wie Besitz oder Gesundheit. Deshalb verbietet das Gebot nicht nur falsches Zeugnis vor Gericht, sondern jede Form von verletzendem, verzerrendem oder abwertendem Reden im Alltag.

Für Luther gehört es zur christlichen Lebenshaltung, den Nächsten zu schützen, für ihn einzutreten, gut von ihm zu sprechen und seine Worte freundlich auszuliegen. Nicht das Misstrauen soll unser Miteinander prägen, sondern ein wohlwollender Blick, der das Gute sucht und stärkt.

Gerade in einer Gemeinde, in der viele Menschen mit unterschiedlichen Erfahrungen, Erwartungen und Temperamenten zusammenkommen, ist dieses Gebot

von großer Bedeutung. Wie wir übereinander sprechen, wie wir Konflikte austragen, wie wir mit Fehlern umgehen – all das formt das Klima, in dem wir glauben, arbeiten und miteinander unterwegs sind. Wohlwollendes Reden schafft Vertrauen. Misstrauisches oder verletzendes Reden zerstört es.

Doch die Wirkung bleibt nicht innerhalb unserer Kirchenmauern. Menschen, die unsere Gemeinde von außen wahrnehmen – Nachbarn, Vereine, Familien, die nicht zu uns gehören – spüren, wie wir miteinander umgehen. Eine Gemeinde, in der respektvoll gesprochen wird, in der man einander schützt und nicht übereinander urteilt, sendet ein starkes Zeichen in die Gesellschaft: So kann ein gutes Miteinander aussehen. So kann

Frieden wachsen. So kann Gemeinschaft gelingen.

Das 8. Gebot lädt uns ein, achtsam zu sein: auf unsere Worte, auf unsere Urteile, auf das Bild, das wir voneinander haben. Es erinnert uns daran, dass jedes Gespräch eine Chance ist, Vertrauen zu stärken – und jede Form von Nachrede eine Gefahr, Beziehungen zu beschädigen. Wenn wir in der Gemeinde lernen, wohlwollend zu sprechen, dann wird das zu einem Zeugnis, das weit über uns hinausreicht.

Möge Gott uns die Kraft schenken, einander mit Güte zu begegnen, gut voneinander zu reden und so ein Licht zu sein – in unserer Gemeinde und für die Menschen um uns herum.

Pfarrerin Sandra Gintere



Einladung zur Gemeindeversammlung

Herzlich laden wir alle Gemeindeglieder zur Gemeindeversammlung am **Sonntag, dem 21. Juni 2026**, im Anschluss an den Zentraltagesdienst um **10:30 Uhr** in die **evangelische Kirche in Winterberg** ein.

Im Mittelpunkt stehen Informationen und Gespräche über die aktuelle Situation und die Zukunft unserer Kirchengemeinde. Themen der Gemeindeversammlung werden unter anderem sein:

- allgemeine Informationen zur Haushaltslage und zur Zukunft der Gemeinde
- Planungen des Presbyteriums
- Informationen zum Gebäudebestand
- Informationen aus dem Kirchenkreis
- mögliche neue Gottesdienstformen und zukünftige Entwicklungen des Gemeindelebens

Neben den Informationen soll auch Raum für Fragen, Anregungen und Austausch sein. Wir freuen uns über alle, die kommen und unsere Gemeinde mit ihren Gedanken und Ideen mitgestalten möchten.

Ihr Presbyterium der Evangelischen Kirchengemeinde.

Gemeinsam informieren. Mitdenken. Zukunft gestalten.

Evangelische Kirche Medebach, Evangelische Kirche Winterberg, Evangelische Kirche Langewiese

Nachruf Ute Röttger



Ute Röttger

Als christliche Gemeinde trauern wir um Frau Ute Röttger, die am 3. März dieses Jahres, kurz vor ihrem 82. Geburtstag, aus diesem Leben abgerufen wurde. Wir vertrauen darauf, dass sie nun ihren Herrn und Heiland Jesus Christus von Angesicht zu Angesicht schauen darf.

In unserer Gemeinde hat sie tiefe Spuren hinterlassen. Und viele von uns spüren es schmerzlich: Es fehlt nicht nur ein Name. Es fehlt ihre Stimme, ihre warme Ausstrahlung, ein Stück gelebter Glaube mitten unter uns.

Utes Gesang war mehr als Musik – er war Gebet, Trost und Freude zugleich. Viele Gottesdienste in Winterberg und Umgebung tragen ihre Klangspur in sich.

Deshalb hat sie selbst für ihre Trauerfeier das Bibelwort gewählt, das wie ein Leitmotiv ihres Lebens war: „Ich will dem Herrn singen mein Leben lang und meinen Gott loben, solange ich bin“ (Psalm 104:33). Es war, als hätte ihr Herz immer schon in diesem Ton geschlagen.

Geboren wurde sie am 19. März 1944 in Gollnow in Ostpreußen als Ute Schmidt. Frühe Erfahrungen von Vertreibung, Verlust und Neubeginn haben sie geprägt. Vielleicht gerade deshalb hatte sie ein besonderes Gespür für das, was dem Leben Wärme gibt: ein liebevoll gestaltetes Zuhause, Blumen, die sprechen, kleine Zeichen der Zuwendung. Wo sie war, wurde es heller und freundlicher.

Ihre Familie war ihr kostbar: ihr Sohn Matthias und ihre Enkelinnen Luise und Sophie. Von ihnen erzählte sie mit leuchtenden Augen – voller Liebe und Dankbarkeit.

Auch in der Gemeinde war sie eine, die mit ganzem Herzen da war: als Presbyterin, am Büchertisch, im Gespräch, im Mitdenken, im Dasein.

Nun ist ihre Stimme verstummt – und doch bleibt ihr Lied. Ihr Singen ist nicht zu Ende, sondern aufgehoben in Gottes großer Musik. Und etwas davon klingt in uns weiter, leise, aber spürbar.

Mögen wir dieses Lied in unseren Herzen bewahren – im Gesang, in der Erinnerung und im Glauben. So bleibt etwas von Ute Röttger lebendig unter uns.

**Ev. Friedenskirchengemeinde
Hochsauerland**

Dr. Sandra Gintere
PfarrerIn

KonfiZeit 2026/2027 – Beginn vor den Sommerferien!

Dieses Jahr beginnt noch vor den Sommerferien für viele Jugendliche der Jahrgänge 2013 und 2014 eine besondere Zeit: die KonfiZeit in unserer Gemeinde.

Wir starten diesmal früher, damit ihr bereits in den Sommerferien die Möglichkeit habt, zuhause oder im Urlaub unterschiedliche Formen von Gottesdiensten kennenzulernen und zu erleben.

Dabei geht es um weit mehr als Unterricht, wie ihr ihn aus der Schule kennt. In der KonfiZeit stehen Entdecken, Erleben und Gemeinschaft im Mittelpunkt. Dazu gehören Gespräche, Projekte, gemeinsame Aktionen, Ausflüge und natürlich viel Zeit zum Kennenlernen und Miteinander.

Der Anmeldegottesdienst für die neue KonfiZeit-Gruppe findet am Sonntag, dem 7. Juni 2026, um 10:30 Uhr in der evangelischen Kirche in Medebach statt.

Im Anschluss stellen wir das Konzept

der KonfiZeit vor und informieren über die verschiedenen Modelle der gemeinsamen Treffen. Eingeladen sind alle interessierten Jugendlichen mit ihren Familien. Wer an diesem Termin verhindert ist, kann sich auch über das Gemeindebüro anmelden.

Die KonfiZeit lebt von Menschen, die ihre Ideen, Begabungen und Zeit einbringen. Deshalb freuen wir uns auch über Jugendliche, Eltern und Gemeindemitglieder, die Lust haben, die KonfiZeit mitzugestalten – sei es bei Projekten, Aktionen, Fahrten, Musik, Kreativangeboten oder einfach als Begleitung und Unterstützung im Hintergrund.

Wir freuen uns auf eine spannende gemeinsame KonfiZeit!

Pfarrerin Dr. Sandra Gintere
&Mag. theol. Patrick Bloy
&das KonfiZeit-Team

Für unsere Spielegruppe und den Kreativkreis
in Winterberg suchen wir



Helfer/ Mitarbeiter



Interesse? Dann melden Sie sich bitte im Gemeindebüro

☎ (02982) 8593 ✉ emedebach@t-online.de

GOTTESDIENSTPLAN

der Evangelischen Friedenskirchengemeinde Hochsauerland



Juni		Langewiese	Medebach	Winterberg
07.06.	1. Sonnt. n. Trinitatis	Kein Gottesdienst	10:30 Uhr (AM)	18:00 Uhr (GA)
14.06.	2. Sonnt. n. Trinitatis	9:00 Uhr (AM)	18:00 Uhr (GA)	10:30 Uhr (AM)
21.06.	3. Sonnt. n. Trinitatis	Zentralgottesdienst 10:30 Uhr in Winterberg		
28.06.	4. Sonnt. n. Trinitatis	Kein Gottesdienst	10:30 Uhr	9:00 Uhr (AM)
Juli		Langewiese	Medebach	Winterberg
05.07.	5. Sonnt. n. Trinitatis	Kein Gottesdienst	10:30 Uhr (AM)	18:00 Uhr (GA)
12.07.	6. Sonnt. n. Trinitatis	9:00 Uhr (AM)	18:00 Uhr (GA)	10:30 Uhr (AM)
19.07.	7. Sonnt. n. Trinitatis	Kein Gottesdienst	10:30 Uhr (AM)	9:00 Uhr
26.07.	8. Sonnt. n. Trinitatis	Kein Gottesdienst	10:30 Uhr	9:00 Uhr (AM)
August		Langewiese	Medebach	Winterberg
02.08.	9. Sonnt. n. Trinitatis	Kein Gottesdienst	10:30 Uhr (AM)	18:00 Uhr (GA)
09.08.	10. Sonnt. n. Trinitatis	9:00 Uhr (AM)	18:00 Uhr (GA)	10:30 Uhr (AM)
16.08.	11. Sonnt. n. Trinitatis	Kein Gottesdienst	10:30 Uhr (AM)	9:00 Uhr
23.08.	12. Sonnt. n. Trinitatis	Kein Gottesdienst	10:30 Uhr	9:00 Uhr (AM)
30.08.	13. Sonnt. n. Trinitatis	Kein Gottesdienst	Kein Gottesdienst	Kein Gottesdienst

(AM) = Abendmahl

(GA) = Gottesdienst Anders

Gottesdienste im Seniorenheim Medebach

Do., 25.06.	10:00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl	<p>St. Mauritius Wohn- und Pflegezentrum Medebach</p>
Do., 30.07.	10:00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl	
Do., 27.08.	10:00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl	

HEBRÄER 13,3

Denkt an die **Gefangenen**, als wäret ihr
mitgefangen, denkt an die **Misshandelten**,
denn auch ihr lebt noch in eurem **irdischen Leib!** «

Monatsspruch JUNI 2026

Einladung zur aktiven Mitarbeit

Liebe Gemeindemitglieder der Friedenskirchengemeinde Hochsauerland

das Presbyterium und der Gemeindebeirat der Evangelischen Friedenskirchengemeinde Hochsauerland wenden sich heute mit einer wichtigen Bitte an Sie: Wir möchten Sie herzlich zur aktiven Mitarbeit einladen.

Wie viele von Ihnen bereits wahrnehmen, befindet sich unsere Kirche in einem tiefgreifenden Wandel. Sinkende Mitgliederzahlen und rückläufige Einnahmen führen dazu, dass kirchliche Angebote und Strukturen nicht mehr in dem Umfang aufrechterhalten werden können, wie es früher selbstverständlich war. Gemeinden schließen sich zusammen, Pfarrstellen bleiben unbesetzt, Gebäude müssen aufgegeben werden – und zugleich gewinnt ehrenamtliches Engagement zunehmend an Bedeutung.

Auch unsere Gemeinde ist davon betroffen. In den vergangenen Jahren haben wir bereits wichtige Schritte unternommen:

- 2007 die Vereinigung der Gemeinde in Winterberg mit dem Gemeindebezirk Langewiese
- die Reduzierung von Stellen in Winterberg
- die Verringerung des Gebäudebestands (2012 in Züschen und 2017 in Winterberg)
- die Fusion mit der Gemeinde Medebach zur heutigen Friedenskirchengemeinde Hochsauerland
- Umzug der Pfarrerin 2024 in die Dienstwohnung nach Medebach (Wegfall der Mietkosten für die Gemeinde)

Trotz dieser Maßnahmen ist es bislang nicht gelungen, eine dauerhaft tragfähige finanzielle Grundlage zu schaffen. Deshalb müssen wir gemeinsam weiterdenken.

Um die nächsten Schritte gut vorzubereiten, sind wir gehalten, eine Gemeinde und darauf aufbauend eine Gebäudekonzeption zu entwickeln. Diese wird künftig unter anderem eine wichtige Voraussetzung für den Erhalt von Fördergeldern sein. Dafür hat sich bereits eine Arbeitsgruppe aus Mitgliedern des Presbyteriums und des Gemeindebeirats gebildet.

Damit alle Gemeindebezirke fair und ausgewogen vertreten sind, ist Ihre Beteiligung besonders wichtig. Entscheidungen ohne Ihre Perspektive bergen das Risiko, vor Ort nicht ausreichend getragen zu werden.

Deshalb unsere herzliche Bitte:

Unterstützen Sie uns, indem Sie eine oder mehrere Personen aus Ihrem Gemeindebezirk für die Mitarbeit in der Arbeitsgruppe benennen.

Gerne können Sie Kontakt mit dem Presbyterium aufnehmen. Die Kontaktdaten finden Sie auf der Webseite <https://www.ev-friedenskirche-hsl.de/presbyterium.htm>.

Alternativ freut sich auch das Gemeindebüro über Ihre Nachricht und hilft Ihnen gerne weiter. Wir freuen uns über Menschen, die sich mit ihren Ideen, Talenten und ihrer Zeit in unsere Gemeinde einbringen möchten.

Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

Rückblick der Frauenhilfe!

Hallo meine lieben Leser und Leserinnen.

Wir, von der Frauenhilfe, hatten in den letzten Monaten ein abwechslungsreiches Programm. Ein Besuch im Feuerwehrgerätehaus und Informationen über Brandschutz. Weiterhin wurden wir über das Wetter hier im Sauerland informiert.

Und im Mai fuhren wir mit 28 Personen nach Usseln zur Besichtigung des Muh-Museums.

Doch was gibt es noch zu berichten?

Gute Frage und da kam mir der Gedanke, dass ich heute noch mal über die evangelische Frauenhilfe und ihre Bedeutung in der heutigen Gesellschaft informieren möchte. Wir hier vor Ort, mit unseren wenigen Mitgliedern, können leider davon nicht mehr viel anbieten, aber in größeren Städten ist die Frauenhilfe besser vertreten.

Eure Andrea

Evangelische Frauenhilfe – Gemeinschaft, Unterstützung und Engagement

Die Evangelische Frauenhilfe ist seit vielen Jahrzehnten ein wichtiger Bestandteil des sozialen und kirchlichen Lebens in Deutschland. Sie verbindet Frauen unterschiedlicher Generationen und Lebenssituationen und setzt sich für Gemeinschaft, Bildung, Glauben und soziale Verantwortung ein. Mit zahlreichen Angeboten und Projekten leistet die Evangelische Frauenhilfe einen bedeutenden Beitrag für das gesellschaftliche Miteinander.

Geschichte und Entwicklung

Die Wurzeln der Evangelischen Frauenhilfe reichen bis ins 19. Jahrhundert zurück. In einer Zeit großer gesellschaftlicher Veränderungen engagierten sich Frauen verstärkt in kirchlichen und sozialen Aufgaben. Ziel war es, Menschen in schwierigen Lebenssituationen zu unterstützen und christliche Werte im Alltag sichtbar zu machen.

Im Laufe der Jahre entwickelte sich die

Frauenhilfe zu einer festen Institution innerhalb der evangelischen Kirche. Heute ist sie in vielen Gemeinden aktiv und bietet ein breites Spektrum an Angeboten für Frauen, Familien und ältere Menschen.

Aufgaben und Ziele

Die Evangelische Frauenhilfe verfolgt das Ziel, Menschen miteinander zu verbinden und gegenseitige Unterstützung zu fördern. Dabei stehen folgende Schwerpunkte im Mittelpunkt:

- Förderung von Gemeinschaft und Austausch
- Unterstützung hilfsbedürftiger Menschen
- Stärkung der Rolle von Frauen in Kirche und Gesellschaft
- Organisation von Bildungs- und Freizeitangeboten
- Vermittlung christlicher Werte

Besonders wichtig ist der persönliche Kontakt. Viele Gruppen treffen sich regel-

mäßig zu Gesprächsrunden, Vorträgen, kreativen Aktivitäten oder gemeinsamen Gottesdiensten.

Soziales Engagement

Ein zentraler Bestandteil der Arbeit ist das soziale Engagement. Ehrenamtliche Helferinnen besuchen ältere oder kranke Menschen, organisieren Hilfsaktionen und unterstützen soziale Projekte vor Ort. Auch Spendenaktionen für Menschen in Not gehören häufig zu den Aktivitäten der Frauenhilfe.

Darüber hinaus engagiert sich die Evangelische Frauenhilfe in gesellschaftlichen Themen wie Gleichberechtigung, Familienarbeit und sozialer Gerechtigkeit. Sie bietet Frauen Raum, sich einzubringen, Verantwortung zu übernehmen und gemeinsam Veränderungen zu gestalten.

Bedeutung für die Gemeinschaft

Die Evangelische Frauenhilfe trägt wesentlich dazu bei, das Gemeinschaftsgefühl innerhalb der Kirchengemeinden zu stärken. Sie schafft Orte der Begegnung

und des Vertrauens, an denen Menschen Unterstützung und neue Kontakte finden können.

Gerade in einer Zeit, in der viele Menschen Einsamkeit oder Unsicherheit erleben, gewinnt diese Form der Gemeinschaft zunehmend an Bedeutung. Die Frauenhilfe bietet nicht nur praktische Unterstützung, sondern auch emotionale Begleitung und Orientierung.

Ausblick

Auch in Zukunft wird die Evangelische Frauenhilfe eine wichtige Rolle im gesellschaftlichen und kirchlichen Leben spielen. Durch ihr vielfältiges Engagement und die Arbeit zahlreicher Ehrenamtlicher bleibt sie ein Zeichen für Solidarität, Mitmenschlichkeit und gelebten Glauben.

Die Evangelische Frauenhilfe zeigt, wie wichtig Gemeinschaft und gegenseitige Unterstützung für ein funktionierendes Miteinander sind – heute ebenso wie in der Vergangenheit.

Termine der Frauenhilfe

Mittwoch, 24. Juni 2026 14:45 Uhr

„Was verbindet uns?“

Vortrag über Ökumene mit Irene Matimbwe, Soest

Mittwoch, 29. Juli 2026, 14:45 Uhr

Ehrung von langjährigen Mitgliederinnen der Frauenhilfe

Andacht und Salbungsritual mit Pfarrerin Sandra Gintere.

Nach dem Kaffeetrinken referiert Andrea Schüngel über die Königin der Blumen: „Die Rose“

Mittwoch, 26. August 2026

Sommerfest

Bitte bis 20. August bei Rosemarie Feldewerth anmelden.

Leitung und Information Rosemarie Feldewerth, Tel. 02982 8067

Die Frauenhilfe trifft sich im Gemeindezentrum Medebach, Prozessionsweg 32

Gäste, insbesondere auch Männer, sind jederzeit herzlich willkommen!



Am 6. März 2026 versammelten sich Frauen aller Konfessionen zur Feier des Weltgebetstags im Evangelischen Gemeindehaus in Medebach.

Hier ein kleine Bildauswahl von der Veranstaltung



Weltgebetstag 2026

Gastland Nigeria

Ökumenische Gottesdienstfeier am Freitag, 6. März im Ev. Gemeindezentrum in Medebach

In diesem Jahr haben Christinnen des Landes Nigeria den Weltgebetstag vorbereitet, den wir mit vielen Frauen rund um die Erde gemeinsam feierten.

Eingangs wurde an alle Besucherinnen ein Kieselstein verteilt, der symbolisch das Motto der nigerianischen Frauen zum WGT darstellte: Kommt! Bringt eure Last. Nach der Bibelstelle Matthäus 11,28: Kommt wie ihr seid. Bringt alles mit, was euch belastet, damit ihr Ruhe findet.

Irmtraud Ruder vom Vorbereitungsteam hieß die Gäste mit einem traditionellen Begrüßungslied der Yoruba in Nigeria willkommen:

Funga alafia ase ase -- in Deutsch: ich begrüße dich mit all meinen Sinnen...

Eine kurze Einführung in die Geschichte des Landes und die jetzige Situation der Frauen mit ihren Problemen gingen dem bewegtem Gottesdienst mit der Liturgie der Nigerianerinnen voran.

Das engagierte Vorbereitungsteam konnte zur musikalischen Unterstützung den Kantor Werner Komischke gewinnen. Heide Kessler, die in den 90er Jahren Nigeria bereist hatte, brachte kunstvoll gewebte Stoffe, Figurinen, Musikinstrumente zur Dekoration und zum Ansehen mit, die dem Gemeinderaum einen besonders exotischen Flair verliehen. Dazu begleitete sie alle Lieder auf der Trommel, unterstützt von Brigitte Kochanski mit einer nigerianischen Rassel.

Besonders berührend im Gottesdienst war die Ablegung der Lasten in Form der

Kieselsteine auf dem Altar.

Die gut singbaren Lieder begeisterten, und so gestaltete sich der Gottesdienst, trotz der Probleme die in Geschichten, vorgetragen von Gudrun Huneck, Ulrike Berkenkopf und Elke Schäfer thematisiert wurden, als klangvoller Hoffnungsträger des Glaubens.

Nach dem Gottesdienst wurden afrikanische Speisen serviert, die alle Gäste genießen durften. Dazu gab es ein traditionelles nigerianisches Hibiskus Getränk.

Antje Lefarth dankt allen Geberinnen für die großzügigen Spenden, die zur Deckung der Kosten genutzt und für Projekte zur Unterstützung der Frauen in Nigeria verwandt werden.

Z.B. Feministische Kollektive und zivilgesellschaftliche Akteurinnen entwickeln Strategien, um zu einer dynamischen Widerstandskraft durch Frauen zu werden, denn das korrupte politische System in Nigeria unterstützt diese dringend notwendigen Initiativen nicht.

Rückblickend beschloss das Team, bestehend aus Irmtraud Ruder, Antje Lefarth und Brigitte Kochanski von der Ev. Gemeinde, Maria Sengen, Dorothee Keller, Heide Kessler und Irene Westbelt-Schreiber (Fotos) von der kath. Gemeinde, auch im nächsten Jahr wieder zusammen zu arbeiten. Kantor Werner Komischke sagte zu, mit einem Kinderchor den WGT 2027, Land Nepal, musikalisch zu begleiten.

Irmtraud Ruder

Fotos: Irene Westbelt-Schreiber

Diskriminierung aufgrund des Lebensalters



Jens-Peter Kruse, Vorsitzender der BAGSO, Bundesarbeitsgemeinschaft der Seniorenorganisationen, kommt Freitag, 7. August in das Ev. Gemeindezentrum in Medebach, Prozessionsweg 32. Einlass ab 14:30 Uhr, Beginn 15:00 Uhr.

Jens-Peter Kruse wird zum Thema „Diskriminierung aufgrund des Lebensalters“ informieren, anschließend mit interessierten Gästen Erfahrungen austauschen und diskutieren.

Der Pädagoge und Diakon Jens-Peter Kruse engagiert sich seit 2018 im BAGSO Vorstand. Er leitet, gemeinsam mit Dr. Regina Görner, die Fachkommission Aktuelle Fragen der Seniorenpolitik: „Supersenioren oder Pflegefall? Altersdiskriminierung entgegenwirken, Bilder vom Alter realistisch, zeitgemäß und differenziert“.

Zu diesem Nachmittag sind Interessierte und alle Vertreterinnen der Seniorenvereinigungen in Medebach und darüber hinaus herzlich eingeladen.

Der 1. stellvertretende Bürgermeister der Stadt Medebach, Ernst Welticke, wird ein Grußwort sprechen, Pfarrerin Sandra Gintere in den Nachmittag einführen.

Für das leibliche Wohl sorgt das bewährte Team um Irmtraud Ruder mit Kaffee und Kuchen.

Spenden sind willkommen, eine Kaffeekanne steht bereit.



Passend zum Thema „Chancen im Alter“ stellt Rotraut Ege (92), Hobbymalerin, erstmalig ihre Acrylbilder im Gemeinderaum aus.

Um Anmeldung wird gebeten: Irmtraud Ruder, i.ruder@gmx.de (oder verbindliche mündliche Zusage)

Olga Markwart, Tel. 02982 3643 (AB, bitte Namen und Telefonnummer hinterlassen)

Rückblick KonfiZeit 2025/2026

Wieder ist ein Jahr vergangen und schon wieder nähert sich ein KonfiZeitkurs der Konfirmation. In den vergangenen Monaten haben die Jugendlichen viele gemeinsame Erfahrungen gesammelt, neue Menschen kennengelernt und sich mit wichtigen Fragen rund um Glauben, Kirche und das Leben beschäftigt.

über Abendmahl, Taufe und Gebet bis hin zu Fragen nach Schuld, Vergebung, Schöpfung und Diakonie war vieles dabei.

Besonders beeindruckt hat uns, wie viele eigene Ideen und Wünsche die Konfis eingebracht haben. So entstanden Vorschläge für Treffen nach der KonfiZeit, kreative Gottesdienstformen, Wanderungen, Osteraktionen, soziale Projekte gegen Einsamkeit oder gemeinsame Aktionen mit Tieren und dem Tierheim. Auch Kooperationen mit anderen Gruppen und Vereinen wurden angedacht.

Diese Ideen zeigen, wie viel Kreativität, Talent, Engagement und Gemeinschaftssinn in unserer Konfigruppe steckt. Dafür sind wir sehr



Die Konfirmandinnen und Konfirmanden mit Pfarrerin Sandra Gintere und ihren Taufkerzen.

Im Mittelpunkt standen dabei nicht nur Unterricht und Wissen, sondern vor allem Gemeinschaft, Erleben und Mitmachen. Gemeinsam wurden Gottesdienste besucht und mitgestaltet, Brot gebacken, Traubensaft hergestellt, diskutiert, gelacht und vieles ausprobiert. Besonders schön war zu sehen, wie die Gruppe immer mehr zusammengewachsen ist und viele Jugendliche begonnen haben, Kirche und Gemeinde ganz neu zu entdecken.

Auch die Themen der KonfiZeit waren vielfältig: Von Bibel und Jesus Christus



dankbar. Wir freuen uns darauf, manches davon weiterzudenken und vielleicht gemeinsam Wirklichkeit werden zu lassen.

So blicken wir dankbar auf eine lebendige und schöne KonfiZeit zurück – mit vielen Erfahrungen, guten Gesprächen, neuen Eindrücken und ganz viel Freude.

v. Bodelschwingsche Stiftungen Bethel
Pastor Dr. Bartolt Haase · Postfach 130260 · 33545 Bielefeld

Ev. Kirchengemeinde
Medebach
Gemeindezentrum
Prozessionsweg 32
59964 Medebach

Ihre Spendernummer: 6127552
Bethel, den 04.05.2026

Sehr geehrte Damen und Herren,

Ihre Sachspende ist unversehrt bei uns eingetroffen. Gern bestätige ich Ihnen den Eingang der ca. 4.300 kg Kleidung. Für Ihre Unterstützung und Ihre Verbundenheit danke ich Ihnen sehr.

Immer wieder erreichen uns Dinge, die für ihre Besitzerinnen und Besitzer weit mehr waren als nur ein Gebrauchsgegenstand: liebgewonnene Stücke, besondere Begleiter aus früheren Zeiten oder Erinnerungsobjekte mit ganz eigener Geschichte.

Wie viel Bedeutung in diesen Dingen liegen kann, zeigte sich vor kurzem in unserer Brockensammlung. Beim Stöbern blieb eine Kundin vor einer alten, gut erhaltenen Kaffeemühle stehen. "So eine stand früher bei uns in der Küche", sagte sie lächelnd und drehte vorsichtig an der Kurbel. Solche Momente wie diese lassen erahnen, welchen Wert manche Sachen einst hatten – und wie viel Freude sie heute noch schenken können.

Durch den Verkauf gespendeter Gegenstände finden besondere Dinge ein neues Zuhause und bleiben weiter in Gebrauch. Gleichzeitig unterstützt der Erlös die Betheler Arbeit und damit Menschen, die auf Hilfe angewiesen sind. Herzlich danke ich Ihnen für Ihr Engagement.

Mit guten Wünschen grüße ich Sie freundlich aus Bethel

Pastor Dr. Bartolt Haase

PS: Für Anfragen zur Abwicklung von Sachspendensammlungen wenden Sie sich bitte direkt an die Brockensammlung Bethel unter der Telefonnummer 0521/144-3779 oder 5020.

Regelmäßige Veranstaltungen

Jeden 1. Dienstag im Monat, 18:00 Uhr, Presbyteriumssitzung in Winterberg

Jeden 2. und 4. Mittwoch im Monat, 17:00 – 18:00 Uhr

Ökumenischer Tanzkreis Winterberg (ohne Anmeldung)

Jeden 2. Montag im Monat, 14:30 Uhr

Einfach so

Ein Treffen für gute Gespräche im Gemeinderaum der
Ev. Martin-Luther-Kirche Langewiese

Jeden 3. Samstag im Monat, 15:00 Uhr

Gesprächskreis über Leben & Glauben

Im Gemeindehaus der Evangelischen Kirchengemeinde Winterberg,
Im Alten Garten 4, 59955 Winterberg

Montag 4.5., 1.6. und 22.6. um 14:30 Uhr

Kreativ-Nachmittag

Im Gemeindehaus der Evangelischen Kirchengemeinde Winterberg,
Im Alten Garten 4, 59955 Winterberg

Angehörigen Selbsthilfegruppe für Menschen mit psychischen Erkrankungen

Aus organisatorischen Gründen erbitten wir eine Anmeldung bis zum Vorabend des Treffens.

Telefon 02981 3065 (AB) oder per Mail unter montagsklub@web.de

Die Gruppe trifft sich jeden 4. Montag im Monat um 19:00 Uhr in Winterberg



Einladung zum Anmeldegottesdienst für neue Konfirmanden 2026/2027

Liebe Eltern,

für alle Jugendlichen der Geburtsjahrgänge 2013 und 2014 beginnt bald eine besondere und spannende Zeit: unsere KonfiZeit.

Mit „KonfiZeit“ meinen wir bewusst mehr als nur Unterricht: Es ist eine gemeinsame Zeit des Entdeckens, Fragens und Erlebens. Die Jugendlichen setzen sich mit Glauben, Gemeinschaft und ihren eigenen Lebensfragen auseinander – in Begegnungen, Projekten und gemeinsamen Aktivitäten.

Im Anschluss an den Gottesdienst am 7. Juni 2026 stellen wir Ihnen das Konzept der KonfiZeit ausführlich vor und geben einen Überblick über alle wichtigen Informationen. Ein besonderer Bestandteil unseres Ansatzes ist, dass Sie als Eltern bei der Gestaltung mitwirken können.

Bitte planen Sie dafür Zeit bis ca. 12:30 Uhr ein.

Gemeinsam entscheiden wir, welches Format am besten zu den Jugendlichen und Ihren Familien passt. Zur Auswahl stehen:

Treffen unter der Woche (ca. 2x im Monat) ergänzt durch etwa drei Wochenendtermine und zwei Exkursionen oder ein Modell mit Schwerpunkt auf Wochenendtreffen (einmal im Monat) ergänzt durch zwei Exkursionen.

So wollen wir die KonfiZeit flexibel und lebensnah gestalten.

Wir laden Sie und Ihre Kinder ganz herzlich zu unserem Anmeldegottesdienst am 07. Juni 2026, um 10:30 Uhr, in der evangelischen Kirche in Medebach ein.

Wir bitten darum, dass mindestens ein Elternteil an diesem Termin teilnimmt, damit Sie alle wichtigen Informationen direkt erhalten. Sollte Ihnen der Termin nicht möglich sein, können Sie selbstverständlich ihr Kind auch über das Gemeindebüro anmelden.

Wenn Sie vorab Fragen haben, kommen Sie jederzeit gerne auf uns zu.

Wir freuen uns sehr darauf, Sie und Ihr Kind kennenzulernen und gemeinsam in diese besondere KonfiZeit zu starten!

Mit herzlichen Grüßen

Pfarrerin Dr. Sandra Gintere

Gemeinde fährt nach Soest



Der diesjährige Ausflug der Evangelischen Friedenskirchengemeinde Hochsauerland findet am Freitag, 14. August 2026 statt. Unser Ziel ist die 1000-jährige Hansestadt Soest.

Pfr. Christian Casdorff wird unser Reisebegleiter sein. Er arbeitet als Pfarrer im Südbezirk der Soester Petri-Pauli-Gemeinde und führt uns durch die Stadt zu einigen interessanten Soester Kirchen. Die ev. St. Petri (Alde Kerk) ist die älteste Pfarrkirche in Soest, erwähnt bereits um 800, erbaut um das Jahr 1150. Wir werden mit Christian Casdorff einen interessanten, abwechslungsreichen Nachmittag erleben. Wenn es die Zeit erlaubt, werden wir gemeinsam an einem schönen Ort einkehren.

Wir fahren in einem bequemen Reise-

bus der Fa. Sälzer Medebach der Platz hat für 20 Personen.

Termin:

Freitag, 14. August 2026, 11.25 Uhr
ab ev. Gemeindezentrum

Rückfahrt von Soest:

17.30 Uhr Busparkplatz
Ankunft in Medebach ca. 19.00 Uhr

Kosten für die Fahrt:

Pro Person 30,00 €
(werden im Bus eingesammelt)

Gäste sind willkommen!

Anmeldung bei Irmtraud Ruder
i.ruder@gmx.de und
Olga Markwart, Tel. 02982 3643 AB

Eine Zeitreise durch die Kirchengeschichte

Am 18. April fand im Rahmen des Gesprächskreises der lang angekündigte Vortrag von Dr. Friedrich Opes über die Kirchen- und Konfessionsgeschichte im Großraum Winterberg statt. Angefangen von den ersten christlichen Gemeinden in Deutschland links des Rheines spannte er den Bogen über die Christianisierung des Sauerlandes und des Wittgensteiner Landes bis hin zu der Kirchenorganisation im hiesigen Raum. Besonderen Raum nahm

dann die Reformationsgeschichte ein. Dabei konnte der Referent zeigen, dass es auch in den letztendlich katholisch gebliebenen Territorien Westfalens Versuche gab, die Reformation einzuführen. Als besonderes Beispiel erwähnte er für den Raum Winterberg den Kölner Erzbischof



Alles bereit!

Foto: Dr. Friedrich Opes

Gebhard Truchsess von Waldburg. Auch die Streitigkeiten um das Astengebiet mit Wittgenstein und um die Freigrafschaft Düdinghausen mit Waldeck kamen zur Sprache. Bis 1804 gab es Protestanten in Düdinghausen!

Weiter erfuhren die gut 20 Zuhörer, darunter auch einige Heimatfreunde aus Winterberg, dass es auch vor 1802 immer wieder Protestanten im Raum Winterberg gab, deren Zahl dann nach der Inbesitznahme durch Preußen stetig zunahm. Den Abschluss des Vortrags bildete dann die Geschichte der hiesigen evangelischen Gemeinden bis zur Bildung der heutigen Friedenskirchengemeinde Hochsauerland. (FO)



Winterberg – Ansicht ab 1926

Lasst uns Treffen

Einfach so



Einfach so,
auf einen Kaffee vielleicht?



Einfach so,
für gute Gespräche?



Bei uns
Gibt es kein Muss



Komm einfach so vorbei
Setz dich zu uns. *Einfach so*



Wir sind eine lustige Truppe
aus mehreren Generationen.

Nächste Treffen sind:



Im Juni 1., 15. und 29.

Im Juli 13. und 27.

Im August 10. und 24.



Immer ab 14:30 Uhr

im Gemeinderaum der
Ev. Martin Luther Kirche Langewiese



Langewieser Straße 2
59955 Winterberg Langewiese



Eure Tanja ♥



Dämmerschoppen im Seniorenheim



Dienstes um Gitte Schnurbus sorgte für Waldmeisterbowle und selbstgemachte Leckereien für den Gaumen, die Lesungen der Maiengedichte von Irmtraud Ruder fürs Gemüt. Aufmerksame Zuhörer*innen, die bekannten Maienlieder wurden mit Freude gesungen.

Der 13. Literarische Dämmerschoppen im Seniorenheim St. Mauritius in Medebach

Text: Irmtraud Ruder

Fotos: Irmtraud Ruder/ Gitte Schnurbus

wurde mit Maienliedern, Gedichten und Geschichten von Erich Kästner bis Marlies Strübbe-Tewes gefeiert.

Das Team des sozialen





Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin

Frühstückskiste für Mama

Male (am Vortag!) eine Schuhschachtel bunt an und lass sie trocknen. Bastle aus einem Zahnstocher und Pappe ein Schild und schreibe „Für Mama“ drauf.



Stecke es in ein gekauftes oder selbst gebackenes Muffin. Püriere eine Handvoll Erdbeeren mit Milch und Vanillezucker und gieße es in ein schönes Glas. Stelle alles zusammen mit einem kleinen Blumenstrauß in die Schachtel.

Damit nichts umfällt: Stecke geknülltes Geschenkpapier dazwischen.

Wenn Fliegen hinter Fliegen fliegen, fliegen Fliegen Fliegen nach.

Fips mixt fix Mixdrinks. Mixdrinks mixt Fips fix.

Rätsel: Wer verschwand in einer Wolke, als er vor den Augen der Jünger in den Himmel auffuhr?



Das verlorene Schaf

Ein Hirte hütete eine Herde von 100 Schafen. Eines Tages fehlt eines. Wo ist es? Hoffentlich ist ihm nichts passiert! Der Hirte lässt alle anderen Schafe ohne Aufsicht und zieht los, um das eine Schaf zu suchen.



Schließlich findet er es auf einer Bergkuppe. „Komm wieder heim zu mir und den anderen Schafen!“, ruft der Hirte. Das Schaf läuft auf ihn zu. Als sie zu den anderen zurückkehren, freuen sich alle. Der Hirte wusste: Das eine verlorene Schaf musste er suchen. Jedes einzelne ist wichtig. So hätte es Jesus auch gemacht.



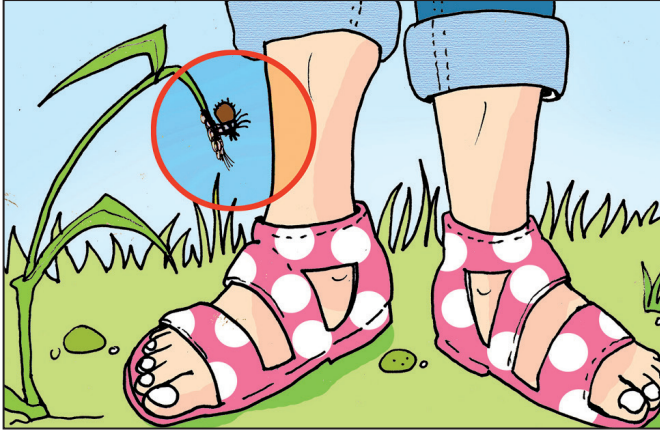
Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.hallo-benjamin.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 36,60 Euro inkl. Versand):
Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de
snsaj :äunseftjny





Mini-Vampire auf der Lauer – Zeckenbisse sind gefährlich



Zurzeit warten die kleinen Spinnentiere in Wald und Wiese auf unfreiwillige Blutspender. Ob Tier oder Mensch spielt dabei keine Rolle. An Gräsern und bis zu hüfthohen Pflanzen lauern Zecken besonders gerne. Kommt dann ein Säugtier vorbei, bemerken sie es durch Erschütterungen, Körperwärme, Atemluft und Schweißgeruch. Dann lässt sich die Zecke fallen und klammert sich in Haaren oder Kleidung fest. Dort wandert sie bis zu einer günstigen Stelle. Der Biss der Zecke alleine ist eigentlich harmlos. Meistens bemerkt man es erst gar nicht. Erst wenn der kleine Blutsauger seinen Durst gestillt hat und fast erbsengroß ist, wird er entdeckt.

Du kannst sie gut von einem Insekt unterscheiden. Zecken gehören nämlich zu den Spinnentieren und haben deshalb acht Beine. Bei den Insekten sind es nur

sechs. Vorne am Kopf hat die Zecke so eine Art Rüssel, den sie tief in die menschliche Haut hineinbohren kann. Wenn du merkst, dass dich eine Zecke gebissen hat, dann solltest du zu einem Erwachsenen gehen, der sich damit auskennt, denn Zecken können gefährliche Krankheiten übertragen.

Wenn du durch die Lieblingsplätze der Zecken stolchst, solltest du deshalb möglichst immer lange Kleidung tragen und am Abend danach deinen Körper sorgfältig absuchen. Auch Picknick oder Siesta sollte man besser nicht an Waldrändern und auf Wiesen machen. Die Bekleidung muss dicht schließen, also lange Ärmel und Hosenbeine, die in Socken oder Stiefeln stecken. Das ist aber besonders an einem warmen Sommertag fast unmöglich.

So erreichen Sie uns:

Pfarramt	PfarrerIn Dr. Sandra Gintere Prozessionsweg 32, 59964 Medebach ☎ (0151) 21444676 ✉ ginteres@gmail.com
Pfarrbüro	Prozessionsweg 32, 59964 Medebach ☎ (02982) 8593 ✉ emedebach@t-online.de https://www.ev-friedenskirche-hsl.de
Bürozeiten Pfarrbüro Erdgeschoss	Olga Markwart Dienstag: von 8:30 bis 12:30 Uhr und von 15:00 bis 18:00 Uhr Donnerstag: von 8:30 bis 12:30 Uhr ☎ 02982 8593 ✉ emedebach@t-online.de
Bürozeiten Pfarrbüro 1. Obergeschoss	Manuela Hausmann Dienstag und Freitag von 9:00 bis 13:00 Uhr ☎ 02982 3643 ✉ WI-KG-Winterberg@kk-ekvw.de

Impressum

Herausgeber	Ev. Friedenskirchengemeinde Hochsauerland Prozessionsweg 32, 59964 Medebach
Redaktion	PfarrerIn Dr. Sandra Gintere, Patrick Bloy, Jürgen Grosche, Janine Hetzler, Olga Markwart, Dr. Friedrich Opes
Satz und Layout	Jürgen Grosche
Druck	Gemeindebrief-Druckerei, Groß Oesingen, Auflage: 750
Redaktionsschluss	Für die nächste Ausgabe: Dienstag, 18. August 2026

Spenden (ver)schenken? – Warum nicht? Zu einem besonderen Ereignis wie Geburtstag, Hochzeit, Geburt oder Taufe, Jubiläum oder auch einem Trauerfall können Sie Ihre Gäste um Spenden anstelle von Geschenken bitten. Nutzen Sie Ihre Feier, um zusammen mit der Friedenskirchengemeinde Hochsauerland Gutes zu tun. Sie können natürlich gerne einen bestimmten Zweck angeben.

Spendenkonto der Ev. Friedenskirchengemeinde Hochsauerland:

Sparkasse Mitten im Sauerland, IBAN: DE44 4665 0005 0071 0020 67 BIC: WELADED1ARN
Sparkasse Mitten im Sauerland, IBAN: DE23 4165 1770 0051 0302 03 BIC: WELADED1HSL

➤ **Bitte geben Sie den von Ihnen gewünschten Verwendungszweck an.** ◀

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

Es schauen die Blumen alle

Zur leuchtenden Sonne hinauf;
Es nehmen die Ströme alle
Zum leuchtenden Meere den Lauf.

Es flattern die Lieder alle
Zu meinem leuchtenden Lieb
Nehmt mit meine Tränen und Seufzer,
Ihr Lieder, wehmütig und trüb!

Heinrich Heine

